Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 113 (1968)

Heft: 20

Anhang: Zeichnen und Gestalten : Organ der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Mai 1968, Nr. 3

Autor: Kobelt, Willi / Hausammann, C.-E. / Gerster, Albert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

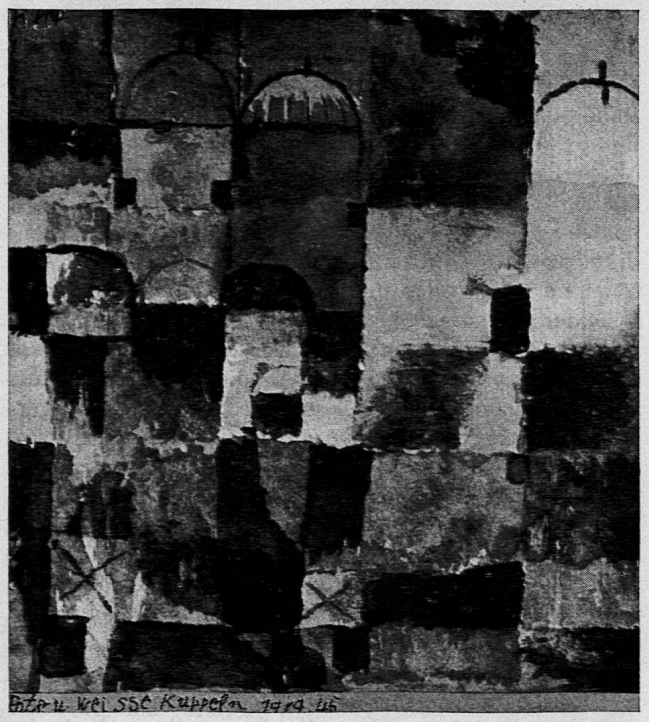
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZEICHNEN UND GESTALTEN

Organ der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung 56. Jahrgang Mai 1968 Nr. 3



Paul Klee
Rote und weisse Kuppeln, 1914, Aquarell. 15,5 x 14 cm

förmig, tropfenförmig, quadratisch, rechteckig usw.) und formiere sie zu einer einfarbigen (einfarbig differenzierten) Reihe.

2. Mischen der Farben auf Palette und Malgrund:
Aufgabe: Mit denselben Gebilden erstelle eine Reihe als Variation von Rot, Blau usw. Uebermale die Reihe mit gleichartigen verbindenden Elementen.

3. Der ausgesparte Zwischenraum:
Aufgabe: Setze verschiedene farbig aufeinander abgestimmte, gleichgeformte Reihen der Aufgabe 2 untereinander und verbinde sie mit geeigneten Elementen untereinander.

4. Gesättigter Auftrag auf transparenter Fläche:
Aufgabe: Auf zwei verschiedenen Rot setze drei ineinandergreifende gesättigte Flecken passender Art.

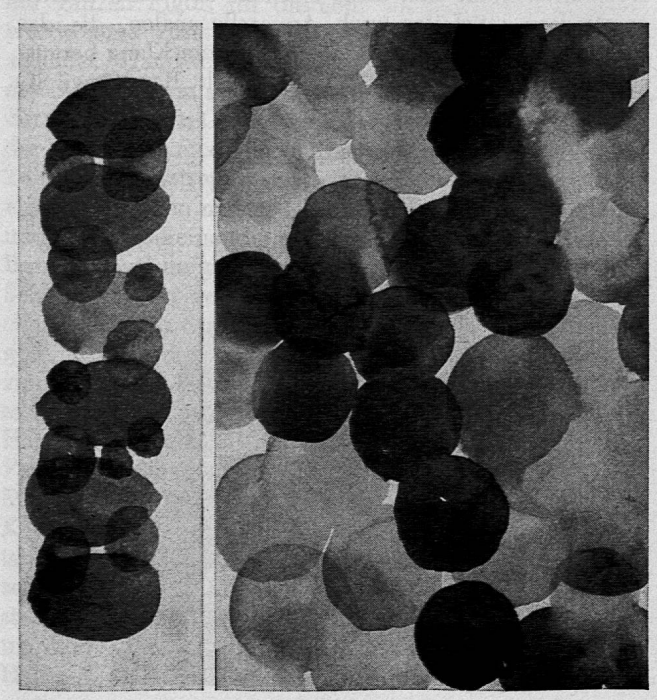
5. Aufeinanderlegen verschiedener Schichten:
Aufgabe: Tupfen aus Herbstfarben füllen in freigewähltem Rhythmus eine gegebene Fläche.
Aufgabe: weisse Blüten und farbige Blätter.

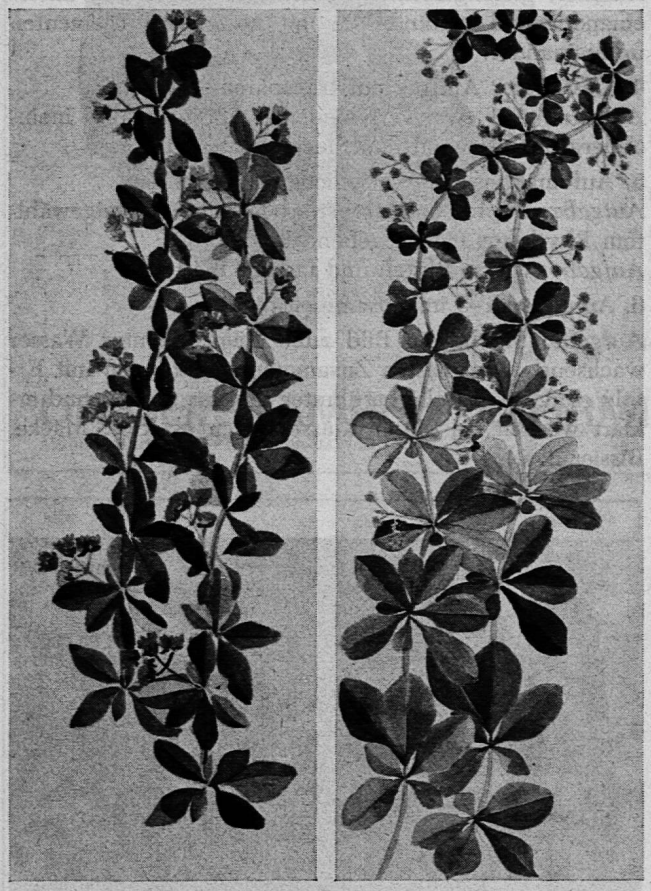
6. Aufgaben 1–5 im Zusammenspiel:
Aufgabe: Mache ein Bild zum Thema «Unter Wasser wachsend». (In diesem Zusammenhang können mit Erfolg einige Aquarelle berühmter Meister gezeigt und erklärt werden. In dieser Klasse waren es Klee, Macke, Bissier u. a.)

Aquarellieren auf der Sekundarschulstufe

Die nachstehenden Abbildungen illustrieren einige Stufen einer Arbeitsreihe, die in folgende Aufgabenschritte zerfällt:

1. Pinselführung, Malen aus dem Fleck, freies Formen einer Fläche mit dem Pinsel; Erproben der Transparenz:
Aufgabe: Mache tupfenartige Gebilde (kreisflächig, ei-





7. Kolorieren mit Aquarellfarben:
Aufgabe: blühende Pflanzen und Zweige (skizzierendes Vorzeichnen geboten). Format je 35 x 13 cm.

Für eine analoge Arbeitsreihe sind mindestens 25 Arbeitsstunden einzusetzen. Die abgebildeten Arbeiten stammen von 14- und 15jährigen Mädchen.

Die zunehmende Produktion von Deckfarben und deren Eingang in die oberen Klassen der Volksschule hat der einst fast ausschliesslich benützten Aquarellfarbe den Rang abgelaufen. Das ist nicht verwunderlich, denn unsere Schüler der Oberstufe haben tatsächlich grosse Mühe beim Gebrauch der äusserst subtilen Aquarellfarbe. Oft sind sie trotz besten Willens einfach nicht imstande, eine entsprechende Aufgabe materialgerecht durchzuarbeiten. Infolge zu dünner oder zu dicker Aufträge, zu nasser oder zu trockener Farbschichten, ungeschickter Uebermalungen, harter Farbränder und unbedachter Korrekturen usw. werden die Erzeugnisse rasch unansehnlich und machen die beste Arbeitslust vorzeitig zunichte. Ganz besondere Schwierigkeiten ergeben sich wegen des Malgrundes, der beim Aquarellieren als farbiges Element in den Arbeitsvorgang miteinbezogen werden muss und dabei die Farbqualität (Transparenz) des Bildes dauernd und wesentlich mitzubestimmen hat. Das Mass der Anforderungen ist darum rasch erreicht oder gar überschritten. Es nötigt den Lehrer, die Aufgaben von allem Anfang an so zu stellen, dass die Zahl der zu meisternden technischen Schwierigkeiten jederzeit überschaubar bleibt. Wenn irgendwo im Bereich der Zeichnungsarbeit mit Schulklassen der Grundsatz beachtet sein will, dass gute methodische Aufbauarbeit in kleinen Schritten, vom Leichten zum Schweren vorstossend, programmiert sein muss, dann bei der Verwendung von Aquarellfarben. Darum greife man nicht zum Aquarellkasten, wenn es darum geht, den Schüler ins Wesen der Farben einzuführen (hiezu eignen sich Deckfarben und Stifte besser), sondern erprobe sie erst dann, wenn die Schüler sich in der Welt der Farbe einigermassen heimisch fühlen, wenn sie mit dem Pinsel gearbeitet haben und empfänglich geworden sind für die Einsicht, dass das Instrument der Aquarellfarben einen anderen Ton erzeugt als dasjenige der Deckfarbe. Stellt sich diese Einsicht ein, dann können empfindsame Schüler auch Aquarelle malen, die das Wesen dieser Bildart mit reinem, reichem Klang herausstellen.

Willi Kobelt, Rapperswil SG

Eine Inszenierung des Puppen-Faust

Von Albert Gerster, Kantonsschule Schaffhausen

Zur offiziellen Einweihung des Neubaus der Schaffhauser Kantonsschule gingen im vergangenen Herbst (neben einem Festspiel und vielen Demonstrationen aus dem Bereich der verschiedensten Fächer) einige Aufführungen von «Dr. Johannes Faust» unter reger Anteilnahme der Zuschauer über eine kleine Puppenbühne. – Ein Deutschlehrer und ein Zeichenlehrer hatten sich in die Aufgaben der Inszenierung geteilt; die vorzügliche Mitarbeit einer dritten Klasse des humanistischen Gymnasiums garantierte das Gelingen. Ueber den zeichnerisch-gestalterischen Teil des Unternehmens sei hier kurz berichtet.

Die grosse Zahl der Figuren, siebzehn, die Geister und der Drache mitgerechnet, forderte eine optische Zweiteilung: Acht Spielfiguren sollten vollräumlich, die

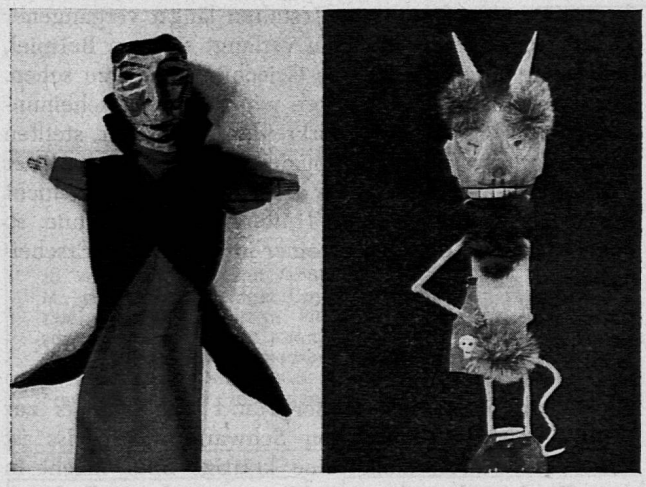
Kasperle

Herzog von Parma, Entwurf, Ausführung.

Herzogin von Parma, Entwurf, Ausführung.

Geisterschar dagegen und der Drache nur als flächige (aus Sperrholz ausgesägte und mit Tragstäben versehene) Gestalten ausgeführt werden. In solcher Dimensionierung vermochte der kleine Bühnenraum bei den Geistererscheinungen sieben dieser Höllengeschöpfe überhaupt auf einmal zu fassen. Die «flachen Geister» wurden, ihren Eigenschaften entsprechend, reich bemalt, mit Folien, Pelzen und Pailletten verziert; sie wirkten anders, unkörperlicher, doch nicht optisch armseliger als die eigentlichen Puppen. Mephisto forderte den Vergleich geradezu heraus, existiert er doch zu Beginn des Spiels unter der Schar der Geister, um erst nach dem Pakt mit Faust Menschengestalt anzunehmen und damit eine vollplastische Figur zu werden. Einzig der Drache, die grösste der Figuren, nahm eine Mittelstellung zwischen flachen und vollräumlichen Gestalten ein: Er trug einen plastischen Kopf und spreizte einen Flügel dem Publikum entgegen.

Jeder Schüler der erwähnten Klasse war für eine Figur verantwortlich, eine Figur, die er aus dem Deutschunterricht bereits einigermassen kannte. Aus der Vorstellung und auf Grund exakter Angaben im Text ergab sich ein originalgrosser, farbiger Entwurf der ganzen Figur, für die acht vollplastischen Puppen wurde eine zusätzliche Seitenansicht des Kopfes gezeichnet. Handwerklich waren diese Köpfe und jener des Drachens am schwierigsten. Aus Lehm wurden sie in der vorgesehenen Grösse samt Hals (und Schulterpartie bei der Herzogin) modelliert. Knapp ein Zentimeter breite Zeitungspapierstreifen, in Wasser eingeweicht, wurden zu einer ersten, den nassen Lehm deckenden Schicht kreuz und quer übereinandergelegt. Fischkleister, mit einem Borstenpinsel aufgetragen, verklebte die folgenden vier Schichten aus gerissenen Papierstreifen (nicht Fetzchen, weil sich Streifen besser der Unterlage anschmiegen). Nun liessen wir die Köpfe entweder eine Woche zum Trocknen (nur der Papierschicht) stehen oder, um rascher weiterarbeiten zu können, installierten wir zwei Haartrockner übers Kreuz und liessen uns die äussere Feuchtigkeit in etwa einer halben Stunde wegblasen. Mit einem scharfen Messer halbierten wir dann die Köpfe wie Nüsse und holten sorgfältig den noch feuchten Lehm aus beiden Schalen heraus. Die leichten, noch sehr verletzlichen Kopfschalen liessen sich an den Nahtstellen wieder genau zusammenfügen, eine kleine Kartonröhre verstärkte den Hals, eine Ausbuchtung am Halsende als Kleideransatz ging nicht vergessen, und



Mephisto in Menschengestalt und als Geist.

Faust und Wagner im Gespräch.

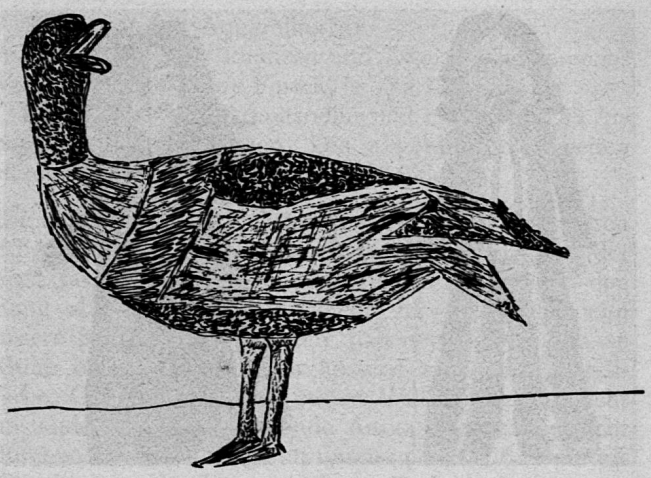
zwei bis drei Schichten aus unbedrucktem Zeitungspapier schlossen den plastischen Teil der Arbeit ab. Nach dem Austrocknen der Köpfe bemalten wir sie direkt auf dem Zeitungspapiergrund oder steigerten die Leuchtkraft der Deckfarben durch eine Untermalung mit Dispersionsweiss. Eine Schicht Hartgrundlack schützte die Farben vor Wasser und verhalf den papiernen Köpfen zu einer erstaunlichen Festigkeit. (Nebenbei: Reliefs und Masken lassen sich in der beschriebenen Art leichter als volle Köpfe ausführen!)

Die Kleider der etwa 45 cm hohen Figuren wurden von den Mädchen dieser Klasse zu Hause genäht.

Neben einigen akustischen gab es noch ein optisches szenisches Problem zu lösen, nachdem Puppen, Geister und Drache bereits Gestalt angenommen hatten. Am herzoglichen Hof zu Parma, wohin Faust durch Mephisto versetzt wird, soll der mächtige Mann Proben seines Könnens geben. Er verspricht der Herzogin, nach ihrem Wunsche berühmte Gestalten längst vergangener Zeiten herbeizuzaubern. Nun verlangt sie zum Beispiel, den König Salomon und die Griechin Helena zu sehen. Für unsere Aufführung malten wir die fünf Erscheinungen sehr farbig mit Neocolorkreiden auf Papier, stellten davon Farbdias her und projizierten diese während der Aufführung von hinten, für den Zuschauer also nicht sichtbar, auf eine Gaze im Hintergrund der Bühne, so dass tatsächlich der Zauber einer immateriellen Erscheinung sich einstellte.

Schwarz und Weiss

Das ideale Werkzeug in der Hand des Schülers zur Entdeckung des Spiels von Schwarz und Weiss ist sicher der Pinsel, denn seine kräftige Spur macht in ihrer Eindeutigkeit die ganze Spannung des Helligkeitskontrastes eindrücklich. In diesem Sinne ist er aber nicht das einzig mögliche technische Mittel. Auch die Feder, vorab die feinspitzige, erlaubt sowohl den eindeutigen Strich als auch die oft recht subtile Formgebung durch schraffierte Tonwerte. Beim spontanen formalen Gestalten mit der elastischen Zeichenfeder kommen die entschlossene oder zögernde Haltung und das ruhige oder ungehaltene Temperament des Schülers direkt zum Ausdruck. Dies ist wesentlich, denn das manchmal noch geübte und oft wenig sinnvolle «Ueberarbeiten» einer vorfabrizierten Bleistiftzeichnung mit Feder ist meistens eine rein mechanische und daher auch wenig ausdrucksfördernde Tätigkeit.



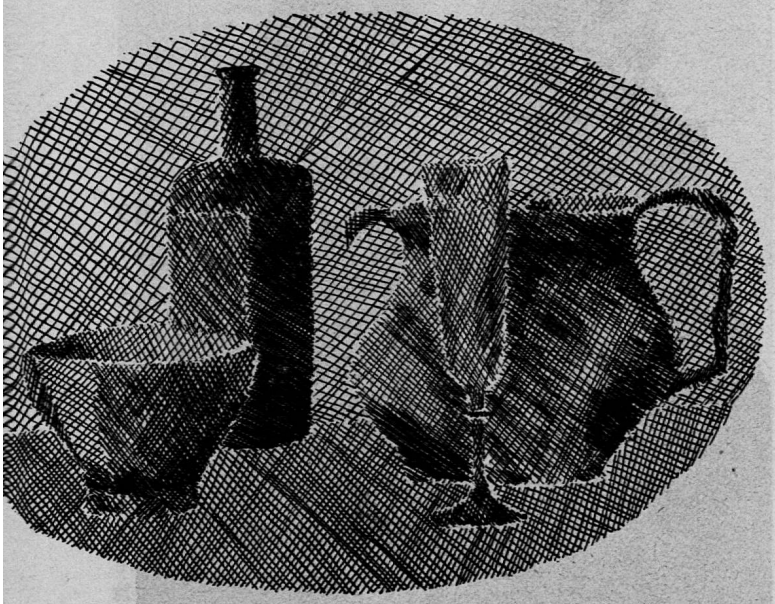
Die formale Gültigkeit des Federstrichs ist derjenigen des Pinsels ebenbürtig. Das gleiche kann gesagt werden von allen Gestaltungsmitteln, deren Spur nicht durch Auslöschen korrigierbar ist, wie beispielsweise Kugelschreiber, Filzstift, aber auch direkter Linolschnitt und Papierriss.

Nicht nur Federn, sondern auch Graphitminen, Zeichenkohle, Fettkreiden und Wachsmalstifte sollten zum lieferbaren Bestand einer Schulmaterialverwaltung gehören, denn die Möglichkeit der Abwechslung im Gebrauch der Mittel ist immer fördernd.

Für subtilere Tongebungen eignet sich die beschaffungsmässig billige Holzkohle. Sie erlaubt relativ rasches Tönen grösserer Flächen (ab A5) und weichen, ausdrucksvollen, mit einem Lappenwisch reduzierbaren Strich. Ihr Mangel an Auftragsfestigkeit bringt allerdings mit sich, dass manche Kinder sich bei der Arbeit stark beschmutzen und dass alle Zeichnungen nachträglich mit Fixativ bestäubt werden müssen.

Fettkreide und Wachsmalstifte finden ihre interessanteste Anwendung in der sog. Scraffitotechnik, einem bekannten und beliebten Verfahren. Eine regelmässig gearbeitete weisse Farbschicht wird durch eine schwarze kompakt überdeckt und darin die Strichzeichnung mittels einer Metallspitze (Klinge, Nadel) eingeritzt, ganze Flächen ausgeschabt. So entstandene Darstellungen sind in ihrer schwarzweissen Klarheit eindeutiger als alle Kratzspiele auf farbig melierten Grundflächen.

C.-E. Hausammann, Nyon



Wildente. Zeichnung nach ausgestopftem Modell. Spitzfeder und Tusche. Original doppelte Grösse. 12 Jahre. Progymnasium. 45 Minuten.

Gefässgruppe. Zeichnung nach gestellten Modellen. Spitzfeder und Schreibtinte. Original doppelte Grösse. 12 Jahre. Progymnasium. 6×45 Minuten. Aufgabe: Platz und Umrisse der Gegenstände mit Bleistift leicht vorskizzieren, dann mit Feder durch Schraffenlagen die beobachteten Tonwerte herausarbeiten.

Adressänderungen: Marc Mousson, 72, av. Pierre de Savoie, 1400 Yverdon – Z u. G, P.-Ch. 30 – 25613, Bern – Abonnement 4.–

Peikert baut Schulen

Als Beispiel Ostermundigen, wo ein vorfabriziertes Schulhaus mit Peikert-Elementen gebaut wird.

Der Abstimmungsbeschluss von 304 Ja gegen 114 Nein ist deutliche Zustimmung zum wirtschaftlichen Peikert-System, das durchstudiert und geprüft ist.
Die dringend benötigte 24klassige Primarschulanlage Rüti kann bereits im Frühjahr 1969 eröffnet werden.

Die beauftragten Architekten, J. Höhn und Rud. Lehmann, erstellen die 30 Raumeinheiten – in Zusammenarbeit mit dem lokalen Baugewerbe – in ziemlich genau 10 Monaten. Die reine Montagedauer beträgt dagegen nur 8 Wochen. Diese sehr kurze Bauzeit spart teure Zinsen – und der Gemeinde das sonst unvermeidliche Provisorium.

Sinnvoll eingesetzte Vorfabrikation ist eben ein sehr wirkungsvolles Mittel zur Lösung der Bau- und Finanzprobleme aller Gemeinden.

PEIKERT

Peikert Bau AG, 6300 Zug
Industriestr. 22, Telefon 042 4 93 93

Berghotel Hahnenmoospass, 3715 Adelboden

Sommerlager

für Schulen und Kurse im schönen Wandergebiet Adelboden-Lenk. Massenlager für 40 Personen. Leiterzimmer. Eigene Kochgelegenheit oder Hotelverpflegung. Unverbindliche Preisofferte.

Fam. W. Spori-Reichen, Tel. (033) 9 49 58 / 9 51 41.

Grosses Bündner Haus

zu verkaufen, eventuell langjähriger Mietvertrag, 1145 m ü. M., an sonniger, ruhiger Lage, 18 Autominuten von Flims. Zwei komplett möblierte Fünfzimmerwohnungen und vier separate Kammern, mit elektrischen Küchen, WC, Duschen, Oelzentralheizung, Liegeterrasse, Spielwiese. Wäre passend für Klassenlager, Kinderheim. Anfragen an Tel. (051) 87 37 10, Frau Vitelli-Geiger, Industriestrasse 24, 8610 Uster.

Sekundarlehrerin

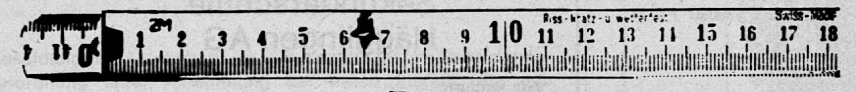
sprachlich-historischer Richtung (Deutsch, Französisch, Englisch), mit sechsjähriger Schulerfahrung wünscht auf Herbst 1968 neuen Wirkungskreis an Sekundarschule, eventuell auch an Privatschule. Offerten unter Chiffre 2001 an Conzett+Huber, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

Junger Graphiker erteilt Zeichnungs- und Malunterricht. Auch Linolschnitt für Papier- und Stoffdruck.

Offerten unter Chiffre 2002 an Conzett+Huber, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

M. F. Hügler, Industrieabfälle, Usterstr. 99, 8600 Dübendorf ZH, Tel. (051) 85 61 07.
Wir kaufen zu Tagespreisen
Altpapier aus Sammelaktionen.
Sackmaterial zum Abfüllen der Ware stellen wir gerne zur Verfügung. Material übernehmen wir nach Vereinbarung per Bahn oder per Camion.

Abschlussklassen - Werkschulen



Spezielle Lehrmethoden erfordern spezielle Lehrmittel! In jahrelanger Zusammenarbeit mit führenden Pädagogen hat **mobil** auch für diesen Unterricht das zweckmässigste Schulmöbel entwickelt.

Mobil-Werke
U. Frei
9442 Berneck
Telefon
071 / 71 22 42

mobil

Ferienwohnung für 3 Personen

zu vermieten in Brione (Locarno), möbl., mit Bad, für den ganzen Sommer 1968. Preis Fr. 1000.–. Strom extra

Auskunft A. Linder-Hebeisen, Sekundarlehrer
3043 Nettligen bei Bern,
Tel. (031) 82 02 91.

FERIEN-WOHNUNGS-TAUSCH MIT HOLLAND
angeboten von vielen holl. Lehrerfamilien. Andere möchten gerne Ihre Wohnung mieten. Auch Mietung holl. Wohnungen möglich. L. E. Hinloopen, Engl.-Lehrer, 35, Stetweg, Castricum

Klassikerplatten von Hug

Interessante Neuheiten

Bach
Goldberg-Variationen (und Inventionen BW 772–801)
Helmut Walcha, Cembalo HMV HQS 1129/30 (2 Platten) Fr. 34.–

Brahms
Klarinetten-Sonaten op. 120 Nr. 1 und 2
Gervaise de Peyer, Klar. und **D. Barenboim,** Piano
HMV ASD 2362 Fr. 24.–

Brahms
Klavier-Konzert Nr. 2, B-dur
Géza Anda und Berliner Philharmoniker (Dir. Karajan)
DGG 139034 Fr. 24.–

Dvorak
Violin-Konzert a-moll op. 53 und

Glazounow
Violin-Konzert a-moll op. 82
Nathan Milstein und New Phil. Orch. (Dir. Frühbeck)
HMV ASD 2365 Fr. 24.–

Haydn
Kaiser-Quartett und

Mozart
Jagd-Quartett, **Amadeus Quartett** DGG 138886 Fr. 24.–

Haydn, Josef
Trompetenkonzert Nr. 7 (und 6 deutsche Tänze) und

Haydn, Michael
Horn-Konzert D-dur (und 6 Menuette)
Stringer, Trompete und **Tuckwell,** Horn (mit Orch.)
DECCA SAD 22003 Fr. 21.–

Mahler
Symphonie Nr. 1 «Der Titan»
Symph. Orch. d. Bayr. Rundfunks (Dir. Kubelik) DGG 139331 Fr. 24.–

Schubert
Forellen-Quintett op. 114
Rud. Serkin, Klavier und Marlboro Festival-Quartett
CBS 72640 Fr. 24.–

Tschaikowski
Streicher-Serenade und Nussknacker-Suite
Berliner Philharmoniker (Dir. Karajan) DGG 139030 Fr. 24.–

Fortlaufend Eingang weiterer Neuheiten!

hug

MUSIKHAUS HUG & CO., ZÜRICH
Füsslistr. 4 (gegenüber St. Annahof) Tel. 25 69 40
und Limmatquai 26, Tel. 32 68 50
Grammobar in beiden Geschäften gr

HUG Zürich, Winterthur, St. Gallen, Basel, Luzern, Solothurn, Olten, Neuchâtel, Lugano

---

Das

Internationale Knabeninstitut Montana Zugerberg

sucht für die deutschsprachig geführte Handelsschule (Diplom- und Maturitätsabteilung mit kantonalem Lehrplan) einen zweiten, wenn möglich internen

Handelslehrer

mit Stellenantritt am 1. September 1968

Anmeldungen mit Lebenslauf, Photo und Zeugniskopien mögen vor Ende Mai der Direktion des Instituts, 6316 Zugerberg, eingereicht werden.

Evangelische Mittelschule Schiers

Gymnasialabteilung

Auf den Sommer 1968 haben wir eine langfristige Stellvertretung einzurichten für die Fächer:

Deutsch und Geschichte

Zeitgemässe Besoldung. Ledige können auch bei uns im Internat wohnen.

Bewerber(innen) welche Freude haben, an einer evangelischen Schule mitzuwirken, mögen sich an die Direktion der Evangelischen Mittelschule Schiers wenden, welche auch gerne alle weiteren Auskünfte erteilt.

Dr. phil. H. P. Jaeger, Direktor, 7220 Schiers, Tel. (081) 53 11 91.

Sekundarschule Hägglingen AG

Wir suchen

Sekundarlehrer oder Sekundarlehrerin

eventuell auch Stellvertretung (Vikariat).

Ortszulagen für ledige 1000 Fr. und für verheiratete 1200 Fr. pro Jahr.

Eintritt 12. August 1968 oder nach Vereinbarung.

Hägglingen ist bekannt durch seine schulfreundliche Einstellung. Ein angenehmes und aufgeschlossenes Lehrerteam erwartet Sie!

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung oder Anfrage an die Schulpflege Hägglingen, Tel. (057) 7 35 44.

Stellenausschreibung

Bei der Berufsberatung der Stadt Bern sind die Stellen einer

Berufsberaterin

und eines

Berufsberaters

neu zu besetzen.

Aufgabenbereich: Selbständige Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen in allen Berufswahl- und Laufbahnfragen. Mitarbeit im Bereich des berufskundlichen Informationswesens.

Anforderungen: Kontaktfreudige Persönlichkeit mit allen zu diesen Arbeiten erforderlichen Interessen, breiter Allgemeinbildung und gutem Sinn für Teamarbeit. Wenn möglich abgeschlossene Ausbildung in Berufsberatung, angewandter Psychologie, eventuell in sozialwissenschaftlicher oder pädagogischer Richtung.

Besoldung: Gemäss städtischer Personal- und Besoldungsordnung.

Stellenantritt: 1. Oktober 1968 oder nach Vereinbarung.

Handschriftliche Anmeldungen mit kurzem Lebenslauf und Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind bis 1. Juni 1968 der Städtischen Schuldirektion, Kramgasse 61, 3011 Bern, einzusenden. Nähere Auskunft erteilt der Leiter der Städtischen Berufsberatung, Neuengass-Passage 3, Bern, Telephon (031) 64 64 50.

Bern, 2. Mai 1968

Der städt. Schuldirektor: Dr. H. M. Sutermeister

Das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen

sucht

Primarlehrerin

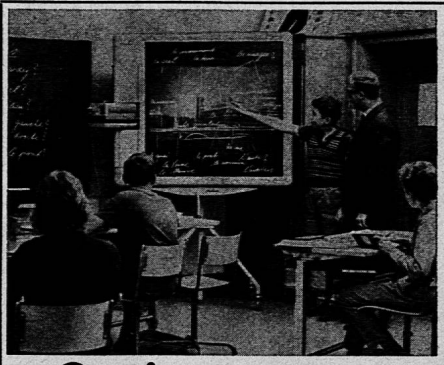
für den Volksschulunterricht (europäisches Programm an aussereuropäischen Klassen).

Besoldung in Anlehnung an die sanktgallische Besoldungsverordnung unter Anrechnung der freien Station, die das Kinderdorf bieten kann.

Bewerber, die sich den Zielen des Kinderdorfes, das zurzeit neun europäische und drei aussereuropäische Nationen beherbergt, verbunden fühlen, sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisabschriften, einer Referenzliste, einer Photo, der nötigen Ausweise über Studiengang, Wahlfähigkeit und praktische Tätigkeit bis spätestens 31. Mai 1968 einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne über Telephon (071) 94 14 31 oder anlässlich eines Besuches im Kinderdorf Pestalozzi die

Dorfleitung Kinderdorf Pestalozzi, 9043 Trogen



Sie sollten sich

über die

Scolar Hellraumprojektion

orientieren

Verlangen Sie kostenlos unsere Bulletins

BRAHA GMBH
8630 Rüti ZH Ferrachstrasse 63 Telefon 055 4 34 94

LIVING ENGLISH von Dr. F. L. Sack

(Edition C, Neubearbeitung 1959) Francke Verlag Bern

Neu: Grammophonplatten

Ende Mai werden zwei Platten erhältlich sein: Lektionen 1 bis 21 und Lektionen 22 bis 37. Preis Fr. 26.– je Platte, Fr. 48.– beide Platten zusammen. Zu beziehen durch den Buchhandel.

Tonbänder für das Klassenzimmer und das Sprachlabor. Es liegen vor: Lesetexte (mit und ohne Pausen, zum Nachsprechen) von den Lektionen 1 bis 30 und Exercises zu den Lektionen 1 bis 19. Weitere Bänder in Vorbereitung. Nähere Angaben über die Tonbänder durch die «Lehrervereinigung für fortschrittliches Bildungswesen», Hirschengraben 82, 8001 Zürich.

VIRANO AG. MAGADINO TESSIN

ein Quell der Gesundheit.
Lesen Sie «5×20 Jahre leben» von D. C. Jarvis.

Neu! Kern-Reißzeuge jetzt im unverwüstlichen Schüleretui

Schulreißzeuge müssen einiges aushalten:
dort fliegt eine Schultasche mit Schwung in die Ecke,
hier schlägt eine Mappe hart auf dem Randstein auf.
Damit die wertvollen Zeicheninstrumente dabei keinen Schaden nehmen, haben wir die vier beliebtesten Schulreißzeuge in einem unverwüstlichen, gefälligen Etui aus weichem, gepolstertem Kunststoff untergebracht. Nun kann ihnen nichts mehr passieren.

Kern-Reißzeuge sind in allen guten Fachgeschäften erhältlich.

Kern SWISS

Kern & Co. AG 5001 Aarau
Werke für
Präzisionsmechanik
und Optik

Senden Sie mir bitte für meine Schüler ____ Prospekte über die neuen Kern-Schulreißzeuge.

Name _____

Adresse _____

_____

AZ
8021 Zürich